



Wie alles begann ..

1993

Im Sommer 1993 lernten Ida und Josef Gaßner Bischof Dr. Peter Chenapampil kennen, der in St. Martin in Landshut zu Besuch war, und von einer Hungersnot im südindischen Bundesstaat Kerala berichtete. Er interessierte sich sehr für den Solarkocher, der bei Familie Gaßner im Garten stand und wollte versuchen, ihn in seiner indischen Heimat einzusetzen. Josef Gaßner flog mit drei Bausätzen, am 8.4.1994 zum ersten Mal nach Indien.

Gemeinsam wurden sie dort mit Unterstützung Einheimischer montiert und im Krankenhaus, im Waisenhaus Kunnumma und der dritte im Priesterseminar Cherthala eingesetzt – **überall da**, wo immer viel heißes Wasser gebraucht wird.

Bei diesem ersten Besuch lernte Josef Gaßner Schwester Kala kennen, die im **Waisenhaus Kunnumma** 75 heimatlose, verwaiste Mädchen betreute. Sie stand ihm als Dolmetscherin zur Verfügung. Er sah die Not dieser Kinder, die auf dem blanken Boden schliefen und entschloss sich spontan, **stabile Holzbetten** in Auftrag zu geben.

1994

Die nächste Indienreise unternahm das Ehepaar Gaßner gemeinsam. Es tauchte die Frage auf, was aus den Kindern im Waisenhaus werden würde, sobald sie erwachsen sind. Da in Indien die Kosten für Schul- und Berufsausbildung selbst aufgebracht werden müssen, wurde die **Idee für Patenschaften geboren**.

Die **erste Nähschule** entstand und **Unterrichtsräume wurden mit Schreibmaschinen** ausgestattet.

1995

Mädchen mit guten Schulnoten konnten wegen der weiten Entfernungen **zu den weiterführenden Schulen** keine höheren Schulen besuchen. Im März 1995 wurden im Konvent in **Kattoor** Räume ausgebaut, um **15 Mädchen**, denen wegen des weiten Schulweges der Besuch von weiterführenden Schulen nicht möglich war, **eine qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen**.

Sie erlernten anschließend den **Beruf einer Lehrerin oder Krankenschwester**.

In **Karakulam** und **Irumba** wurden Nähschulen gebaut, um in den abgelegenen Berggegenden **Nähkurse** durchzuführen. Jede Nähschülerin erhält nach der Ausbildung eine Nähmaschine mit einer Grundausstattung an Stoffen, Garnen, Scheren usw.

In **Nalanchira** wurde durch Bischof Peter und Pater John ein „**Kuhprogramm**“ ins Leben gerufen. Eine Kuh ernährt eine ganze Familie. In karger Gegenden wurden Ziegen – die „kleinen Kühe“ für arme Familien gekauft.

Bei allen Projekten ist es notwendig, die **Trinkwasserversorgung** zu gewährleisten. In den Kinderheimen und Konvents wurden Brunnen saniert oder neu gebaut, sowie **Toiletten** installiert.

Im **Altenheim Cochin** und **Trppadam** leben bis zu 30 Menschen auf engstem Raum zusammen. Hier wird mit Medikamenten und Pflegemitteln geholfen.



Vereinsgründung am 2.Juli 1995

„**Schritt für Schritt Hilfe mit System**“ wurde aus der Taufe gehoben.

Gründungsmitglieder: Josef Gaßner sen., Werner Heise, Ida Gaßner, Christine Heise, Sonja Liebl, Josef Gaßner jun., Maria D. (nicht auf dem Foto)

1996

Planung des ersten großes Bauvorhabens: **Kinderheim „Maria Kiran“ in Vithura**. Kinder von Kräutersammlern und Teepflückern in den Bergen konnten keine Schule besuchen, weil der Schulweg zu weit war. Deshalb begann der Verein 1996 mit der **Planung** eines Kinderheimes für 120 Mädchen.

1997 Baubeginn des Kinderheimes Vithura.

1998

Bau einer **Armenschule in Iumba** 1998/1999 in der Bergregion Nähe Trivandrum für ca. 200 Kinder. **Kindergarten- und Schulhausneubau in Karakulam**, einer sehr armen Gegend. Die Eltern können das Schulgeld nicht aufbringen, deshalb werden auch die Lehrkräfte vom Verein bezahlt.

1999

Josef und Ida Gaßner erfuhren bei der Indienreise 1999, dass Bewerber für eine **Priesterausbildung** wegen Geldmangel abgewiesen werden mussten. So entstand die Idee, auch Patenschaften für Priesterausbildungen anzubieten (2600,- €) Manchmal kommt es vor, dass sich ein Student für ein anderes Berufsziel entscheidet, dann tritt ein neuer Priesterkandidat an seine Stelle.

Im Armenkindergarten in Korhiole verbringen die Kinder den ganzen Tag, während ihre Eltern auf weit entfernten Baustellen Tagelöhnerarbeiten verrichten. Bei schlechtem Wetter kann in diesem Kindergarten nicht gekocht werden. Da aber die Kinder gepflegt werden müssen, wurde ein Küchengebäude errichtet. Und in dessen Nachbarschaft wurde ein kleines Gebäude – bestehend aus einem Raum – gebaut, in dem ein Arzt seine Sprechstunde abhalten kann.

2000

Im Januar 2000 wurde das zweites großes Bauvorhaben begonnen: **Kinderkrankenhaus Arthunkal**. Das Projekt konnte 2001 seiner Bestimmung übergeben werden.

Die meisten Kinder, die hier behandelt werden, leiden an TBC.

In einer Schulung wird den Betroffenen nach der Behandlung die Wichtigkeit der Hygiene erläutert und ein „**Gesundheitspaket**“ im Wert von **25,- €** mitgegeben, das Vitamine und Mineralstoffe enthält.

In der angegliederten **Schwesternschule** beginnen **jedes Jahr 25 Mädchen aus unseren Waisenhäusern**, welche die notwendige Qualifizierung haben, ihre Ausbildung zur Krankenschwester. Die Grundausbildung dauert insgesamt 5 Jahre. Bis jetzt fanden alle Mädchen, die diese Schule absolvierten, einen Arbeitsplatz.

Im Jahr 2000 wurde die Schule im **Dhamekar-Slum in Bhopal** gebaut

2001

Am 29. Januar 2001 wurde das **Hospiz**, das dem Krankenhaus in **Arthunkal** angegliedert ist, eingeweiht. Unheilbar Kranke erfahren hier Pflege und liebevolle Betreuung. Der Verein übernimmt die Kosten für ärztliche und pflegerische Betreuung, Medikamente und Ernährung.

2002

Seit dem Jahr 2002 werden Patienten, die in abgelegenen Gegenden wohnen durch den Einsatz eines „**Klinikmobils**“ betreut. Eine Ärztin behandelt, zusammen mit einer Krankenschwester, mittellose Kranke. Die Menschen stehen in Schlangen und warten geduldig.

Aufstockung der Schule im Dhamekar-Slum in Bhopal

Im **Iswarnagat-Slum** am Stadtrand von Bhopal wurde die „**Zuflucht für Mutter und Kind**“ – eine kleine Entbindungsstation – errichtet. Die Frauen arbeiten als Tagelöhnerinnen auf Baustellen und müssen am Tag nach der Entbindung ihre Arbeit wieder aufnehmen. Seit die hygienischen Grundbedingungen verbessert wurden, halten indische Ärzte einmal in der Woche eine kostenlose Sprechstunde ab. Die Kosten für die notwendigen Medikamente werden vom Verein übernommen. Bau einer **Schule für arme Landarbeiterkinder Bheemanpally/Andhra Pradesh**.

2003

Fertigstellung der St. Joseph's Schule in Bheemanapally.

In der Gegend um Hyderabad treten vermehrt Augenkrankheiten auf, die zuerst nur die Sehfähigkeit beeinträchtigen, später jedoch zur Erblindung führen können. Aus dieser Not heraus wurde die Idee geboren, ein „**Augencamp**“ ins Leben zu rufen. Fr. Papaiah motivierte **einheimische Augenärzte**, die **Behandlung kostenlos** durchzuführen. Die Medikamente, Hilfs- und Pflegemittel sowie die Verpflegung der Patienten trägt der Verein. Im ersten Jahr wurden bereits 2237 Patienten behandelt, davon 573 operiert.

2004

das Augencamp wurde um Zahnbehandlungen erweitert und als „**Gesundheitscamp**“ abgehalten, das seither jedes Jahr durchgeführt wird.

Der **Neubau unserer Schule mit Kindergarten „Jyothi Nikethan“** (heißt übersetzt: „Licht der Armen“) wurde im Februar 2004 (Erdgeschoß und 1. Stock) eingeweiht. Hier haben arme Familien die Möglichkeit ihre Kinder zur Schule zu schicken. Die Kinder werden ins Patenschaftsprogramm aufgenommen. Einige Lehrerinnen waren selbst Patenkinder und geben nun dankbar ihre Bildung an die Kinder weiter.

2005

Tsunami Hilfe

In den ersten 10 Tagen nach der schweren Naturkatastrophe haben unsere Helfer in Indien **3000 Menschen** in unserer Schule „Jyothi Nikethan“ **mit Nahrung versorgt**. Der Schulbus wurde in ein „Sammeltaxi“ verwandelt, mit dem man zum Strand fuhr und Verletzte in Sicherheit brachte. Unseren Helfern vor Ort gebührt großer Dank und Anerkennung für die schnelle Hilfe und vorbildliche Organisation. Ohne diese Bezugspersonen wäre eine so rasche und effektive Hilfe nicht möglich gewesen.

Bereits vier Wochen nach dem Tsunami waren die Ehepaare Gaßner und Held vor Ort und organisierten einen Lebensmitteltransport in ein Auffanglager. **Zwei große Fischerboote**, die das Einkommen von 40 Familien sichern, wurden in Auftrag gegeben, Baumaterial zum Ausbessern der beschädigten Häuser zur Verfügung gestellt, „**Starthilfe**“ für Kleinexistenzen, Kleintierzucht sowie Kochgeschirr und Lebensmittel an die obdachlos gewordenen Familien ausgegeben.

Da nach dem Tsunami sehr viele Eltern um Aufnahme ihrer Kinder in die Schule Jyothi Nikethan baten, wurde eine Aufstockung notwendig.

Im **Mädchenheim Vithura** wurden vorübergehend **zusätzlich 50 Kinder** aufgenommen, deren Eltern vom Tsunami betroffen waren.

2006

Dachaufbau im Kinderheim in Vithura (Studier- und Waschräume)

Neubau des Kinderheimes „**Jeevan Jyothi**“ in Aryanad

Ausbau eines bestehenden Gebäudes zu einer Kindertagesstätte „**Day Care**“

Unterstützung für Krebs- und Aidspatienten mit Medikamenten

Anschaffung eines Krankenwagens

Ausbau des Waisenhauses in **Pratheeksha**

2007

Hilfe beim Schulhausneubau in Kandakkaduva

Bau einer **Biogasanlage** beim Kinderheim in Vithura

Bau eines kleineren Schulgebäudes in Bhopal

Flutopferhilfe im Bundesstaat Andhra Pradesh

2008

Errichtung von **Duschabtrennungen** für die Kinder im Kinderheim in Harnau/Bihar

Flutopferhilfe im Bundesstaat Bihar durch Brunnen- und Häuserbau

Nachrüstung von sicherheitstechnischer Ausstattung im Brandfall in der Schule Jyothi Nikethan I

Baubeginn der neuen Schule **Jyothi Nikethan II** in Kappakkada

2009

Fluthilfe in Nalgonda und Harnaut

Anschaffung eines **Generators** für das Kinderheim in Harnaut

Im Rahmen des **Frauensozialprogrammes** werden Näh- und Handarbeitschulen errichtet in denen

auch Unterricht im Lesen und Schreiben erteilt wird. Sie fertigen kleine Handarbeiten, die wir auf unseren Infoständen zum Verkauf anbieten. Der Erlös fließt zu 100 % zurück in das Projekt.

Seither werden kontinuierlich jedes Jahr neue Patenkinder in das Patenschaftsprogramm aufgenommen, Ausbildungen ermöglicht, Gesundheitsvorsorge- und Behandlung finanziert und im Rahmen der „Selbsthilfe-Projekte“ Familien durch eine einmalige Starthilfe der Weg in ein selbständiges Leben ermöglicht.

Selbstverständlich ist diese Aufzählung nicht vollständig, es stellt die wichtigsten Stationen des Vereins der letzten Jahre dar, eine ausführliche Beschreibung würde den Rahmen dieser Seite sprengen.

Dank allen Spendern und Paten, welche die Arbeit des Vereins in Indien erst möglich machen.